

aej-Mitgliederversammlung 2013

Beschluss Nr.02/2013

Selbstbestimmung und Akzeptanz von sexueller Vielfalt

Noch immer werden Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Transsexuelle und Intersexuelle (im Folgenden LSBTTI* genannt), diskriminiert. Sie treffen in ihren Lebenskontexten auch in Kirchen auf Aversionen und Feindseligkeiten. Diese haben viele Facetten und Ausdrucksformen: Diskriminierung, Ausgrenzung und Benachteiligung, Beleidigung, Mobbing, Körperverletzung, Sachbeschädigung, Hass und Hetze.

Vielfach werden LSBTTI* gerade in kirchlichen Kontexten der Zugang zu bestimmten Berufsfeldern erschwert oder verweigert und ihre Lebenspraxis eingeschränkt. Kinder und Jugendliche können dadurch ein negatives und der guten Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus widersprechendes Vorbild erleben, welches sie in Distanz zu Kirche und ihrer Botschaft bringt.

Wir wollen, dass die Evangelische Jugend ein Ort ist, an dem alle Jugendlichen ihre persönliche Identität in Liebe, Begegnung und Partnerschaft erfahren, erproben und festigen können. Unsere Kirchen sollen ein Raum sein, in dem alle Menschen mit ihrer jeweiligen sexuellen Identität und Orientierung Achtung, Wertschätzung und

Arbeitsgemeinschaft
der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V. (aej)

Otto-Brenner-Straße 9
30159 Hannover

Telefon: 0511 1215-0
Fax: 0511 1215-299
E-Mail: info@aej-online.de

Gleichbehandlung erfahren. Die Evangelische Jugend sieht Vielfalt als eine Bereicherung des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Identität und Orientierung zu akzeptieren, ist ein Gewinn für unsere Gesellschaft und Grundlage für ein dauerhaft gutes Miteinander. Nur wenn sich jeder einzelne Mensch angenommen und akzeptiert fühlt, kann er seine Potenziale in allen Lebensbereichen entfalten.

Wir sind uns dessen bewusst, dass sich aus verschiedenen Verständnissen und Zugängen zur Heiligen Schrift unterschiedliche Bewertungen von Sexualität ergeben. Wir glauben jedoch, dass sich aufgrund der Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus, der uns Liebe und Annahme aller Menschen vorgelebt hat, Wege für eine Gleichbehandlung finden lassen.

Wir sind überzeugt, dass der christliche Glaube nicht dazu missbraucht werden darf, andere Menschen auf Grund ihrer sexuellen Identität und Orientierung zu diskriminieren.

Wo sich theologische Positionen verhärten, ergeben sich Ungleichbehandlung und damit Diskriminierung von LSBTTI*.

Dies ist ein unerträglicher Zustand und wird unserem Verständnis einer im Auftrag Jesu Christi handelnden Kirche nicht gerecht.

Gottes Segen gilt allen Menschen und ihren auf Verbindlichkeit und Liebe fußenden Beziehungen.

Daraus folgt:

Die Evangelische Jugend und die evangelischen Kirchen, Werke, Verbände und Freikirchen setzen sich aktiv gegen Ungleichbehandlung und Diskriminierung von Menschen, die unterschiedliche sexuelle Identitäten und Orientierungen leben, ein.

Sie setzen sich mit gelungenen Modellen der Gleichbehandlung in ihren Zusammenhängen auseinander und orientieren sich daran.

Eingetragene Lebenspartnerschaften werden gesegnet, wenn das Paar dies wünscht.

Diskriminierung ist abzubauen, die gerade in kirchlichen Kontexten LSBTTI* den Zugang zu bestimmten Berufsfeldern erschwert oder verweigert und ihre Lebenspraxis einschränkt.

Auch das geistliche Amt mit seinen daraus resultierenden Anforderungen an die persönliche Lebensführung und die Lebenspraxis von LSBTTI* schließen einander nicht aus.

Die Geschäftsstelle der aej wird gebeten, neuere Veröffentlichungen und Materialien zum Thema der Mitglieder der aej bzw. aus kirchlichen Bezügen zu sichten und gegebenenfalls auf dem Infoportal der Evangelischen Jugend in kommentierter Form zur Verfügung zu stellen.

*LSBTTI ist eine Abkürzung für verschiedene sexuelle Identitäten: Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Transsexuelle und Intersexuelle. Der * bedeutet hier, dass auch jene mit eingeschlossen sind, die sich in den hier gewählten Formulierungen nicht wiederfinden.*

Abstimmungsergebnis: 42 Ja-Stimmen, 14 Gegenstimmen 2 Enthaltungen